

Antrag 65/I/2025

Jusos

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Der/Die Landtagsfraktion möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

zurückgestellt

„Tolerantes Brandenburg“ weiterentwickeln – Für ein zeitgemäßes Handlungskonzept gegen Demokratiefeindlichkeit

1 Die SPD-Brandenburg sowie die
2 SPD-Fraktion im Landtag Bran-
3 denburg werden aufgefordert,
4 sich für eine umfassende Aktua-
5 lisierung und Fortschreibung des
6 Handlungskonzepts „Tolerantes
7 Brandenburg – für eine star-
8 ke und lebendige Demokratie“
9 und unsere weitergehenden
10 Forderungen einzusetzen.

11 Das Konzept soll an die gesell-
12 schaftlichen und politischen Ent-
13 wicklungen der letzten zwei Jahr-
14 zehnte angepasst und um folgen-
15 de Schwerpunkte erweitert wer-
16 den:

17 1. Online-Radikalisierung und
18 digitale Demokratiefeind-
19 lichkeit:

- 20 • Verankerung digitaler
21 Medienkompetenz in
22 Lehrplänen und Leh-
23 rer*innenausbildung
24 • Förderung zivilgesell-
25 schaftlicher Projekte

- 26 zur Bekämpfung von
27 Hassrede und Extre-
28 mismus im Netz
- 29 • Einsatz für besse-
30 re Nachverfolgung
31 und konsequente
32 Löschung extremisti-
33 scher Inhalte
 - 34 • Verbesserung der Aus-
35 bildung der Strafver-
36 folgungsbehörden mit
37 Fokus auf digitale Phä-
38 nomene
- 39 2. Neue Phänomenberei-
40 che demokratiefeindlicher
41 Strömungen:
- 42 • Berücksichtigung
43 aktueller extremisti-
44 scher Bewegungen wie
45 Reichsbürger*innen,
46 Querdenker*innen,
47 Antisemitismus, an-
48 tifeministische und
49 queerfeindliche Strö-
50 mungen
 - 51 • Ausbau von Bildungs-
52 und Sensibilisie-
53 rungsprogrammen
54 zu gruppenbezogener
55 Menschenfeindlichkeit
- 56 3. Prävention demokratie-
57 feindlicher Einstellungen
58 bei Jugendlichen
- 59 • Ausbau und Verste-

60 tigung präventiver,
61 sozialpsychologischer
62 und psychosozialer
63 Angebote für Jugend-
64 liche mit erhöhtem
65 Risiko für politische
66 Radikalisierung –
67 z. B. im Schul- oder
68 Freizeitumfeld

- 69 • Einrichtung multipro-
70 fessioneller Jugend-
71 Teams aus Schulsozi-
72 alarbeit, Psychologie
73 und politischer Bildung
74 zur Früherkennung
75 demokratiefeindlicher
76 Tendenzen
- 77 • Systematische Fortbil-
78 dung pädagogischer
79 Fachkräfte zur An-
80 sprache gefährdeter
81 Jugendlicher und zur
82 Arbeit mit ambivalen-
83 ten, verunsicherten
84 oder isolierten Jugend-
85 lichen

86 4. Sicherheit und Schutz für
87 Engagierte und Betroffene:

- 88 • Ausbau konkreter
89 Schutzmaßnahmen für
90 zivilgesellschaftliche
91 Akteur*innen, insbe-
92 sondere in Regionen
93 mit hoher rechtsextre-

- 94 mer Präsenz
- 95 • Einrichtung niedrig-
- 96 schwelliger Meldestel-
- 97 len für Drohungen,
- 98 Übergriffe und digitale
- 99 Gewalt
- 100 • Ausbau psychoso-
- 101 zialer Begleitung und
- 102 Rechtshilfestrukturen
- 103 für Betroffene von
- 104 rechter Gewalt und
- 105 engagierte Demo-
- 106 krat*innen, auch an
- 107 Schulen
- 108 5. Monitoring, Strategieanpas-
- 109 sung und ressortübergrei-
- 110 fende Koordination:
- 111 • Flächendeckendes
- 112 Monitoring demo-
- 113 kratiefeindlicher und
- 114 rechtsextremer Ak-
- 115 tivitäten, sowie von
- 116 Falschinformationen
- 117 • Einrichtung einer res-
- 118 sortübergreifenden
- 119 Koordinierungsstelle
- 120 gegen Demokratie-
- 121 feindlichkeit
- 122 • Förderung wissen-
- 123 schaftlicher Begleitung
- 124 und Evaluation von
- 125 Demokratieförderpro-
- 126 grammen
- 127

128 **Begründung**

129 Das Handlungskonzept „Toleran-
130 tes Brandenburg“ war 2005 ein
131 innovatives Instrument im Kampf
132 gegen Rechtsextremismus und
133 für zivilgesellschaftliches Enga-
134 gement. Inzwischen haben sich
135 die Herausforderungen jedoch
136 grundlegend gewandelt:

- 137 • Digitalisierung hat neue
138 Räume für Radikalisie-
139 rung, Desinformation und
140 Hassrede geschaffen, die
141 staatliche und zivilgesell-
142 schaftliche Reaktionen
143 dringend erfordern.
- 144 • Demokratiefeindlichkeit
145 zeigt sich heute nicht nur
146 in „klassischem“ Rechts-
147 extremismus, sondern
148 auch in neuen Formen wie
149 Verschwörungsmythen, an-
150 tidemokratischem Populis-
151 mus, fundamentalistischen
152 Narrativen und geziel-
153 ter Online-Mobilisierung
154 gegen Institutionen und
155 Minderheiten.
- 156 • Menschen, die sich vor Ort
157 für Demokratie, Gleich-
158 wertigkeit und Antiras-
159 sismus einsetzen – ob in
160 Jugendzentren, Stadtver-
161 waltungen, Schulen oder

162 Initiativen – sehen sich zu-
163 nehmend Drohungen, Het-
164 ze und Gewalt ausgesetzt.
165 Hier braucht es stärkere
166 Unterstützung, Sichtbarkeit
167 und Schutzmechanismen.

168 Im Jahr 2024 verzeichnete Bran-
169 denburg einen signifikanten
170 Anstieg politisch motivierter
171 Kriminalität. Insgesamt wurden
172 6.813 Fälle registriert, was einem
173 Anstieg von fast 70% gegenüber
174 dem Vorjahr entspricht. Allein
175 1.877 dieser Straftaten standen
176 im Zusammenhang mit dem
177 Superwahljahr 2024. Besonders
178 alarmierend ist der Anstieg po-
179 litisch motivierter Gewalttaten
180 um 29,3%, mit insgesamt 225
181 Fällen.

182 Mehr als die Hälfte aller politisch
183 motivierten Straftaten (3.626 Fäl-
184 le) wurden dem rechten Spek-
185 trum zugeordnet. Darunter fielen
186 113 Gewalttaten, bei denen 157
187 Personen verletzt wurden. Die-
188 se Zahlen verdeutlichen die zu-
189 nehmende Verrohung und Bruta-
190 lisierung der politischen Ausein-
191 andersetzung in unserem Land.

192 Diese Entwicklungen zeigen,
193 dass demokratisches Engage-
194 ment zunehmend unter Druck
195 gerät. Es bedarf daher einer

196 umfassenden Aktualisierung des
197 Handlungskonzepts „Tolerantes
198 Brandenburg“ und dessen kon-
199 sequenter Umsetzung, um den
200 aktuellen Herausforderungen
201 wirksam begegnen zu können.

202